

Quelle: <https://www.arbeitssicherheit.de//document/f930afaa-7bae-393f-b600-b3d3291fd666>

Bibliografie	
Titel	Strafprozessordnung (StPO)
Amtliche Abkürzung	StPO
Normtyp	Gesetz
Normgeber	Bund
Gliederungs-Nr.	312-2

## § 160a StPO - Maßnahmen bei zeugnisverweigerungsberechtigten Berufsheimnisträgern

(1) <sup>1</sup>Eine Ermittlungsmaßnahme, die sich gegen eine in [§ 53 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1, 2 oder Nummer 4](#) genannte Person, einen Rechtsanwalt oder einen Kammerrechtsbeistand richtet und voraussichtlich Erkenntnisse erbringen würde, über die diese das Zeugnis verweigern dürfte, ist unzulässig. <sup>2</sup>Dennoch erlangte Erkenntnisse dürfen nicht verwendet werden. <sup>3</sup>Aufzeichnungen hierüber sind unverzüglich zu löschen. <sup>4</sup>Die Tatsache ihrer Erlangung und der Löschung der Aufzeichnungen ist aktenkundig zu machen. <sup>5</sup>Die Sätze 2 bis 4 gelten entsprechend, wenn durch eine Ermittlungsmaßnahme, die sich nicht gegen eine in Satz 1 in Bezug genommene Person richtet, von dieser Person Erkenntnisse erlangt werden, über die sie das Zeugnis verweigern dürfte.

(2) <sup>1</sup>Soweit durch eine Ermittlungsmaßnahme eine in [§ 53 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 bis 3b oder Nr. 5](#) genannte Person betroffen wäre und dadurch voraussichtlich Erkenntnisse erlangt würden, über die diese Person das Zeugnis verweigern dürfte, ist dies im Rahmen der Prüfung der Verhältnismäßigkeit besonders zu berücksichtigen; betrifft das Verfahren keine Straftat von erheblicher Bedeutung, ist in der Regel nicht von einem Überwiegen des Strafverfolgungsinteresses auszugehen. <sup>2</sup>Soweit geboten, ist die Maßnahme zu unterlassen oder, soweit dies nach der Art der Maßnahme möglich ist, zu beschränken. <sup>3</sup>Für die Verwertung von Erkenntnissen zu Beweis Zwecken gilt Satz 1 entsprechend. <sup>4</sup>Die Sätze 1 bis 3 gelten nicht für Rechtsanwälte und Kammerrechtsbeistände.

(3) Die Absätze 1 und 2 sind entsprechend anzuwenden, soweit die in [§ 53a](#) Genannten das Zeugnis verweigern dürften.

(4) <sup>1</sup>Die Absätze 1 bis 3 sind nicht anzuwenden, wenn bestimmte Tatsachen den Verdacht begründen, dass die zeugnisverweigerungsberechtigte Person an der Tat oder an einer Datenhehlerei, Begünstigung, Strafvereitelung oder Hehlerei beteiligt ist. <sup>2</sup>Ist die Tat nur auf Antrag oder nur mit Ermächtigung verfolgbar, ist Satz 1 in den Fällen des [§ 53 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5](#) anzuwenden, sobald und soweit der Strafantrag gestellt oder die Ermächtigung erteilt ist.

(5) Die [§§ 97](#), [100d Absatz 5](#) und [§ 100g Absatz 4](#) bleiben unberührt.

